



<
Workshops, Vorträge und wissenschaftliche Anleitungen: Die Hochschule Pforzheim unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle im Rahmen des technologischen Wandels.
Foto: Karoline Klett

>
Die Professoren Dr. Rebecca Bulander und Dr. Bernhard Kölmel präsentieren die Ergebnisse ihres Forschungsprojekts „Usability von betrieblichen Produkt-Service-Systemen im Mittelstand“.
Foto: bwcon GmbH

Innovative Geschäftsmodelle

VON SOPHIA ZUNDEL UND KAROLINE KLETT

Usability von betrieblichen Produkt-Service-Systemen im Mittelstand

Die Rolle produzierender Unternehmen wandelt sich grundlegend: Während der Fokus bisher in erster Linie auf der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb qualitativ hochwertiger Sachprodukte lag, erwarten die Kunden zukünftig komplette Problemlösungen.

Für die Bereitstellung einer solchen Komplettlösung eignen sich Produkt-Service-Systeme (PSS). Sie bestehen aus einer traditionellen Produktkomponente, die im Laufe des Produktlebenszyklus durch Dienstleistungen ergänzt wird. Ein Beispiel: Ein Unternehmen, das auf den Verkauf von Maschinen spezialisiert war, führt eine Vermietungsoption oder eine Abrechnungsmodalität in Form einer Bezahlung pro genutzter Maschinenstunde ein. Dieses Angebot wird außerdem durch Dienstleistungen, wie Schulungen, Wartung und Prozessoptimierung vor Ort, weiter ergänzt. „Ein derart umfassendes Geschäftsmodell ist ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber Wettbewerbern, erhöht die Kundenbindung und bietet Potenzial für eine Umsatzsteigerung“, so Professor Dr. Bernhard Kölmel.

Gemeinsam mit seiner Kollegin, Professorin Dr. Rebecca Bulander, leitete Bernhard Kölmel im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen das

Forschungsprojekt „Usability von betrieblichen Produkt-Service-Systemen im Mittelstand“ (Use-PSS), das im Oktober 2015 gestartet war.

Ende 2018 wurde dieses vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Forschungsprojekt erfolgreich abgeschlossen. Ein vierköpfiges Team der Fakultät für Technik präsentierte die Ergebnisse aus drei Jahren Forschungsarbeit Mitte Dezember 2018 vor Vertretern des Ministeriums, des Projektträgers Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), der WIK-Begleitforschung sowie mittelständischen Unternehmen und den Projektpartnern Steinbeis-Innovationszentrum 2 Digital Business und bwcon GmbH in Stuttgart.

„Unter anderem haben wir einen Leitfaden, Methodenkarten sowie Erklärvideos entwickelt, die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) umfassende Orientierung hinsichtlich der Entwicklung innovativer Geschäfts-

modelle im Rahmen des digitalen Wandels bieten“, so Bernhard Kölmel. „Diese Orientierungshilfen sind das sichtbare Ergebnis unseres intensiven Austauschs mit Unternehmern, Wissenschaftlern, Kreativen und sozialen Dienstleistern.“ Im Rahmen des Verbundprojekts der Förderlinie „Mittelstand Digital“ führte das Leitungsduo gemeinsam mit den Forschungsmitarbeitern Alexander Richter, Lukas Waidelich und Johanna Schoblick über 138 Veranstaltungen, darunter Workshops und Vorträge, für über 12.000 Teilnehmende durch, darunter 21 Workshops und 28 Vorträge für über 4500 Zuhörerinnen und Zuhörer allein im Jahr 2018.

Der von der Hochschule Pforzheim sowie dem Steinbeis-Innovationszentrum entwickelte Use-PSS-Leitfaden vermittelt theoretische Grundlagen sowie weiterführendes Wissen über PSS. Das wissenschaftliche Dokument enthält ein vom Projektteam eigens entwickeltes



Vorgehensmodell von der Sensibilisierung für bis hin zur Umsetzung von PSS, praktische Anwendungsmöglichkeiten, Best-Practice-Beispiele sowie Informationen zur Finanzierung oder Ressourcenplanung innovativer Geschäftsmodelle.

Zusätzlich wurden 25 Methodenkarten entwickelt, die KMU in den Bereichen Analyse, Entwicklung und Test bei der Projektierung und Implementierung von PSS unterstützen. Die Methodenkarten stehen online kostenfrei zum Download zur Verfügung: <http://www.use-pss.de/methoden/>.

„Die Anwendung von individuell abgestimmten Produkt-Service-Systemen versetzt kleine und mittelständische Unternehmen im produzierenden Gewerbe in die Lage, sich im globalen Wettbewerb zu behaupten“, so Bernhard Kölmel. „In der total vernetzten Welt ist es unser Ziel, Unternehmen bei der Transformation vom Produktanbieter zum Lösungsanbieter mit einer Reihe pragmatischer Methoden zu unterstützen. Wir entwickeln von der Strategie über digitale Konzepte und Geschäftsmodelle bis hin zu einer benutzerfreundlichen Anwendung Komplettlösungen, um auf diese Weise den weltweiten Spitzenplatz des deutschen Mittelstandes nachhaltig zu sichern“, fasst Bernhard Kölmel das Forschungsprojekt „Use-PSS“ zusammen.

SOPHIA ZUNDEL UND KAROLINE KLETT sind verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit an der Fakultät für Technik.

Use-PSS – Usability von betrieblichen Produkt-Service-Systemen im Mittelstand

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Usability von betrieblichen Produkt-Service-Systemen im Mittelstand“ (Use-PSS) wurde u.a. ein Leitfaden entwickelt, der theoretische Grundlagen sowie weiterführendes Wissen über PSS vermittelt. Das wissenschaftliche Dokument enthält ein vom Projektteam eigens entwickeltes Vorgehensmodell von der Sensibilisierung für bis hin zur Umsetzung von PSS, praktische Anwendungsmöglichkeiten, Best-Practice-Beispiele sowie Informationen zur Finanzierung oder Ressourcenplanung innovativer Geschäftsmodelle.

Partner: BWCON GmbH (Stuttgart), Steinbeis Innovationszentrum 2 Digital Business (Pforzheim), NETSYNO Software GmbH (Karlsruhe), doubleSlash Net-Business GmbH (Friedrichshafen), teXXmo Mobile Solution GmbH & Co. KG (Böblingen)

<http://www.use-pss.de>



Laufzeit: 2015 bis 2018
gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Förderkennzeichen: 01MU15003B